

Erfurter Kindercafé hat Angst vor Schließung



Auch die Mädchen und Jungen des Kindercafés treten in Aktion. Pascal, Tobias, Nathalie, Pascal und Lucas (v.l.) sammeln Unterschriften. Foto: Thomas Riedel

Einem beliebten Jugendhaus im Erfurter Norden sollen laut Entwurf zukünftig Gelder gestrichen werden. Ein Änderungsantrag birgt Hoffnung.

Erfurt. "Das war richtig gut getanzt. Bei uns gibt es auch kein Schlecht", lautet das Urteil der Jury. Soeben haben die beiden Zwölfjährigen, Marie und Lisa, ihre Hip-Hop-Darbietung beendet. Erschöpft, aber lachend setzen sich ihre Schüler auf dem Boden. Seit kurzem geben die Mädchen Tanzunterricht für die Jüngeren im Kindercafé in der Magdeburger Allee - und das absolut freiwillig. Anerkennung, Verantwortung und Gemeinschaft - das wird bei den 30 Kindern im Kindercafé groß geschrieben. Gemeinsam mit ihrem Leiter Thomas Riedel haben sie ein kleines Reich aufgebaut. Gezockt, gekocht, gespielt - jeder packt an und hilft mit. Nun scheint die Idylle von einem Entwurf des neuen Jugendförderplanes gefährdet. Er schreibt eine Kürzung der Gelder für das Kindercafé vor. "Sollte dies wirklich geschehen, dann ist zu vermuten, dass dieses Angebot nicht länger aufrecht erhalten werden kann", sagte Axel Peilke vom Jugendamt. Das wäre das Aus fürs Kindercafé. Begründet wird die Kürzung mit ausreichenden Angeboten in der Umgebung. Für die unterstützenden Vereine ist dies kein Argument. "Kinder müssen dort abgeholt werden, wo sie sind. Gerade lange Wege mit der Bahn sind für die Jüngeren nicht zumutbar", schreibt ein Mitglied.

Auch die Kinder bangen um ihr Jugendhaus. "Es ist unser Zuhause. Woanders wollen wir nicht hin. Hier können wir abschalten, spielen und sogar kochen", erklärte der 13-jährige Tobias. "Die sozial Schwächeren müssen immer zuerst bluten", klagte auch Köchin Margitta De-Chimuco. Zweimal wöchentlich schwingt sie gemeinsam mit den Kindern hier den Kochlöffel. Heute gibt es Blumenkohl-Brokkoli-Auflauf. "Am liebsten würde ich jeden Tag hier kochen, aber es fehlt das Geld."

Noch gibt es Hoffnung für das Jugendhaus. Ein Änderungsantrag zum Entwurf wurde eingereicht. "Noch ist nichts beschlossen", so Peilke. Diesen rechtlichen Weg findet Leiter Riedel vernünftig. Nun heißt es warten und Daumen drücken.

Elisabeth Addicks / 03.09.11 / TA